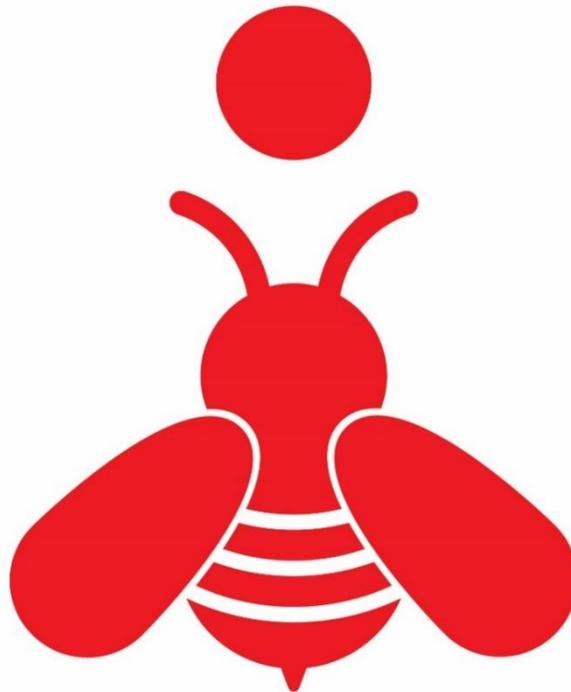
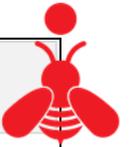


Unser Leitbild zur Nachhaltigkeit



Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangslage.....	2
2. Was verstehen wir unter Nachhaltigkeit?.....	2
3. Warum sind auch Sparkassen betroffen?.....	2
4. Präambel.....	3
5. Unsere Handlungsfelder.....	4
6. Konkrete Leitsätze zu den 7 Handlungsfeldern	
6.1 Unternehmensführung und Strategie.....	4
6.2 Kundinnen und Kunden.....	5
6.3 Finanzierungsstandards und Eigenanlagen.....	5
6.3.1. Nachhaltigkeitskriterien im Kreditgeschäft.....	5
6.3.2. Nachhaltigkeitskriterien bei Eigenanlagen (Depot A).....	6
6.3.3. Nachhaltigkeitskriterien im Kundenwertpapiergeschäft... 7	
6.3.3.1. DekaBank.....	7
6.3.3.2. Sonstige Fonds- und Investmentgesellschaften 7	
6.4. Personal.....	8
6.5. Geschäftsbetrieb.....	8
6.6. Engagement vor Ort.....	9
6.7. Kommunikation.....	10
7. Anhang.....	11



1. Ausgangslage

Unsere Sparkasse wurde gegründet, um der „einfachen“ Bevölkerung „auf dem Lande“ finanzielle Selbstbestimmtheit und damit gesellschaftliche Teilhabe zu gewährleisten. Somit betreiben wir schon seit 1865 unser Geschäft sozial nachhaltig. Darüber hinaus wirtschaften wir schon immer sparsam, ressourcenschonend und substanzerhaltend. Auf diese Weise stärken wir nicht nur zusätzlich und nachhaltig unser Eigenkapital, sondern leben das, was unser Name „Spar“kasse im Übrigen suggeriert. Investitionen werden mit Maß und Weitblick getätigt, um eine dauerhafte Werterhaltung sicher zu stellen. Die Gemeinwohlorientierung gehört zum Selbstverständnis und ist ein weiterer Bestandteil unseres gesetzlich verankerten öffentlichen Auftrags.

Unser Geschäftsmodell ist der regionalen Wertschöpfung verpflichtet. Der Unternehmenszweck ist nicht die Förderung eines „Shareholder Value“, sondern die Erfüllung unseres öffentlichen Auftrags, bei dem nicht die Gewinnmaximierung im Fokus steht. Das unterscheidet uns von ausschließlich auf Renditeinteressen ausgerichteten Banken und Investoren.

2. Was verstehen wir unter Nachhaltigkeit?

Nachhaltigkeit wird definiert

„als eine Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können“.

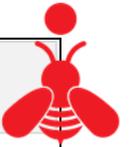
Diese Definition stützt sich auf den Brundtland Report aus 1987 – und vereint **Ökonomie**, **Ökologie** und **soziale Aspekte**. Es geht um einen Wandel von Wirtschaft, Gesellschaft und Politik, der vor allem zu Innovationen, Ressourcenschonung und Verminderung von Emissionen, aber auch zu mehr Lebensqualität, sozialem Ausgleich und Generationengerechtigkeit führt. Die Ergebnisse der UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung aus dem Jahr 1992, auch bekannt als Konferenz von Rio de Janeiro, bestätigten o. g. Definition.

Basis des nachhaltigen Handelns unserer Sparkasse **sind zudem** auch folgende international etablierte Leitlinien:

- Sustainable Development Goals (SDG's) - 17 Ziele der Vereinten Nationen zur nachhaltigen Entwicklung der Welt.
- UN-Grundsätze für verantwortungsbewusstes Bankwesen (Principles for Responsible Banking).
- Das Pariser Klimaabkommen von 2015.

3. Warum sind auch Sparkassen betroffen?

Bekanntermaßen sind bei einer Sparkassen-Wertschöpfungskette deren Nachhaltigkeitsaspekte gering und nicht vergleichbar beispielsweise mit dem produzierenden Gewerbe:



Als Finanzdienstleister resultiert unsere wesentliche Wertschöpfung aus der Aufnahme von Geldeinlagen und der Weitergabe in Form von Krediten. Hinzu kommen von Kundinnen und Kunden nachgefragte Finanzprodukte und Dienstleistungen. Den wesentlichen Teil der Wertschöpfungskette erbringt die Kreissparkasse Grafschaft Diepholz eigenständig. Für das Kundengeschäft werden zudem Produkte in Kooperation mit Verbundpartnern und Dritten angeboten.

Dennoch: Gesellschaftliche Gruppen und die Politik erwarten auch bei Sparkassen ein nachweisbares Engagement beim ressourcenschonenden Geschäftsbetrieb und eine verantwortungsvolle Investitionstätigkeit. Dem Argument, über Geldflüsse könnten klimafreundliche Investitionen und eine nachhaltige Wirtschaftsweise befördert werden, stimmen wir grundsätzlich zu.

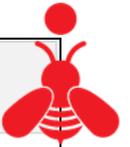
Nachhaltigkeit fängt allerdings erst einmal bei Jedem selbst an. Nachhaltigkeit „funktioniert“ nur, wenn auch Bürgerinnen und Bürger ihren eigenen Beitrag leisten: Deshalb **befürworten** wir es als Kreissparkasse, wenn insbesondere unsere Kunden sowie Mitarbeiter auch ihren CO₂ Ausstoß verringern sowie ihren persönlichen Ressourcenverbrauch reduzieren. In der Kommunikation mit unseren Stakeholdern und im Dialog mit unserer Kundschaft werden wir regelmäßig darauf hinwirken.

4. Präambel

Glaubwürdigkeit beginnt mit praktizierter Nachhaltigkeit in den eigenen vier Wänden. Wir können nicht unsere Kundinnen und Kunden zu nachhaltigen Produkten beraten, wenn wir selbst nicht ganzheitlich nachhaltig ausgerichtet sind.

Die Kreissparkasse Grafschaft Diepholz hat das Element Nachhaltigkeit im Sinne der unter Punkt 2 dargestellten Definition in seiner Unternehmensstrategie verankert:

Als Kreissparkasse Grafschaft Diepholz leisten wir unseren Beitrag, die natürlichen Lebensgrundlagen im südlichen Landkreis Diepholz zu schützen und unsere Region auch für künftige Generationen lebenswert zu erhalten. Damit übernehmen wir Verantwortung für eine ökologisch, sozial und ökonomisch ausbalancierte Gestaltung unserer gemeinsamen Zukunft – ganz im Sinne unserer am Gemeinwohl orientierten Geschäftsphilosophie.

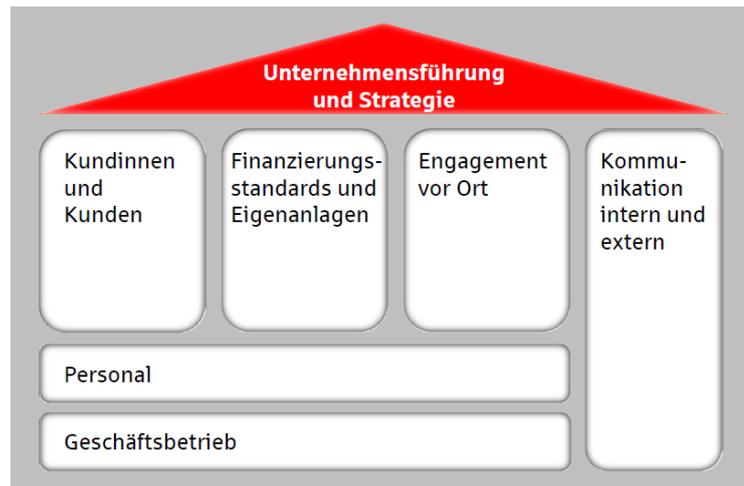


5. Unsere Handlungsfelder

Für die operative Umsetzung unserer Maßnahmen zu mehr Nachhaltigkeit orientieren wir uns an der vom Deutschen Sparkassen- und Giroverband (DSGV) für die gesamte Sparkassen-Finanzgruppe etablierten „Nachhaltigkeitslandkarte“.

In Form eines Hauses sind sieben Handlungsfelder angeordnet:

- Das Dach bilden Unternehmensführung und Strategie.
- Personal und Geschäftsbetrieb stellen das Fundament für die Handlungsfelder Kundinnen und Kunden, Finanzierungsstandards und Eigenanlagen sowie das Engagement vor Ort dar.
- Kommunikation intern und extern steht als Querschnittsthema neben den fünf zuvor genannten Handlungsfeldern



Die "Nachhaltigkeitslandkarte" dient unserer Kreissparkasse als Rahmen für ihre operative Planung und Umsetzung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen. Hiervon ausgehend werden Optimierungspotenziale identifiziert und Verbesserungsmaßnahmen eingeleitet.

6. Konkrete Leitsätze zu den 7 Handlungsfeldern

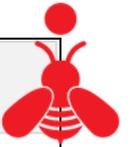
Zu den sieben Handlungsfeldern unserer Nachhaltigkeitslandkarte haben wir folgende Leitsätze definiert:

6.1. Unternehmensführung und Strategie

Wir haben das Thema Nachhaltigkeit in unserer Geschäftspolitik fest verankert (Siehe Punkt 4 „Präambel“). Damit ist es zu einem beständigen Element unserer geschäftlichen Aktivitäten geworden.

Zur operativen Verbesserung unseres ökonomischen, ökologischen und sozialen Handelns haben wir ein **Nachhaltigkeitsmanagement eingerichtet**, das sich aus Beschäftigten unterschiedlicher Unternehmensbereiche zusammensetzt und fortlaufend weitere Optimierungen – wirtschaftlich angemessen – prüft und vornimmt. Alle Beschäftigten werden für das Vorankommen einer nachhaltigen Entwicklung sensibilisiert und können ihre Ideen einbringen.

Vorbildliches Verhalten in Sachen Gesetzestreue und Steuerehrlichkeit sind für uns selbstverständlich. Die von uns zu leistenden Steuern bleiben zu erheblichen Teilen in der Region.



6.2. Kundinnen und Kunden

Nachhaltigkeitsthemen bringen wir aktiv in die Beratung ein und bieten unseren Kundinnen und Kunden nachhaltige (ökologisch bzw. sozial orientierte) Anlageprodukte, damit sie mit ihrem Vermögensaufbau sinnvolle Projekte unterstützen können. Auf diese Weise wird der Anteil nachhaltiger Geldanlagen am Vermögen der Kundinnen und Kunden sukzessive steigen.

Wir verstehen es als unsere Aufgabe, in unserem Geschäftsgebiet die Wirtschaft, die Landwirtschaft und private Haushalte bei ihrer Transformation zu mehr Nachhaltigkeit durch geeignete Finanzdienstleistungen zu unterstützen.

Um gezielt Investitionen in nachhaltige Projekte zu lenken, bieten wir innovative, selbst kreierte regionale nachhaltige Geldanlagen an (Ein Beispiel: Bürgerbeteiligung über Sparkassenbriefe an Windrädern in der Region).

Wir beschaffen unseren Kunden spezifische, staatliche Finanzierungsangebote, beispielsweise von der KfW.

Um unsere Kundinnen und Kunden aktiv bei der Erreichung ihrer Nachhaltigkeitsziele beraten zu können, bauen wir geeignetes Know-how auf, nutzen die Kompetenzen in der Sparkassen-Finanzgruppe und stehen im Dialog mit relevanten Akteuren der Zivilgesellschaft.

6.3. Finanzierungsstandards und Eigenanlagen

Einlagen werden regional eingesammelt und dienen weitestgehend der regionalen Kreditvergabe im Privat- und Firmengeschäft in unserem Geschäftsgebiet.

Wir orientieren uns am Merkblatt der BaFin zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken.

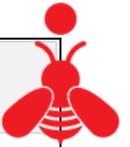
In unsere Kredit- und Anlageentscheidungen sowie Anlageempfehlungen beziehen wir Nachhaltigkeitsaspekte ein.

Bei unseren Eigenanlagen berücksichtigen wir internationale Nachhaltigkeitsinitiativen der UN und setzen ein Nachhaltigkeitsrating von MSCI ein, welches Unternehmen anhand von ESG-Kriterien bewertet.

6.3.1. Nachhaltigkeitskriterien im Kreditgeschäft

Nachhaltigkeitsrisiken können auf den Wert von Unternehmen und somit auf das Firmenkundenkreditgeschäft der Kreissparkasse einwirken. Im Rahmen der gewerblichen Kreditvergabe müssen diese Risiken daher berücksichtigt werden, um eine Risikosteuerung diesbezüglich aktiv wahrzunehmen.

Folglich werden Kreditgeschäfte ausgeschlossen, die in sich hohe Reputationsrisiken tragen, da sie sozialen, ethischen oder ökologischen Mindeststandards eindeutig



zuwiderlaufen. Wir schließen daher die wissentliche Finanzierung von Vorhaben aus, wenn diese schwere Umweltschäden oder schwere soziale Schäden hervorrufen.

Dazu gehören insbesondere:

- Menschenrechtsverletzungen
- Zerstörung von Kulturgütern
- Verletzung von Arbeitnehmerrechten
- Umweltschädigungen
- Gefährdung bedrohter Arten
- Betrügerische Wirtschaftspraktiken (z.B. Korruption, Erpressung oder Bestechung)

Darüber hinaus entscheiden wir bei direkten Finanzierungsvorhaben im Bereich der Rüstung im Einzelfall und schließen Finanzierungen im Bereich der Prostitution und der Pornografie aus.

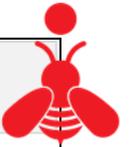
Für folgende unter Nachhaltigkeitsaspekten kritische Branchen werden bei der Beurteilung einer Finanzierungsanfrage branchenspezifische Ausschlusskriterien und Nachhaltigkeitsanforderungen festgelegt:

- Die Landwirtschaft ist einer der Sektoren, der vor großen Herausforderungen in Bezug auf Nachhaltigkeit steht. Wir sehen es als unsere Aufgabe, die Betriebe im Transformationsprozess zu begleiten. Darüber hinaus finanzieren wir Betriebe, die bereits nachhaltig wirtschaften. Spekulationsgeschäfte auf Agrarrohstoffe unterstützen wir nicht.
- Energieversorgung ist die Branche mit dem höchsten CO₂-Ausstoß in Deutschland. Dafür ist der hohe Anteil fossiler Energieträger verantwortlich. Wir leisten unseren Beitrag zur Energiewende durch die Finanzierung erneuerbarer Energien. Aktivitäten zum Neubau von Energieanlagen auf Basis fossiler Energieträger fördern wir nicht.
- Glücksspiele können unter bestimmten Voraussetzungen zu Spielsucht führen und in der Folge kann es zu massiven Einschränkungen der Lebensqualität bei betroffenen Menschen kommen. Finanzierungen dieser Branche unterliegen der Bedingung, dass Glücksspiele unter Anwendung des jeweils gültigen Rechts, z. B. Bundes- und Landesrecht, angeboten werden und der Verbraucherschutz nachweislich Berücksichtigung findet, etwa im Hinblick auf Suchtprävention und den Schutz des Spielers vor leichtfertigem Vermögensverlust.

Zur Beurteilung von Nachhaltigkeitsrisiken auf Portfolioebene sowie ggf. im Einzelfall nutzen wir die Systematik des für die S-Finanzgruppe zentral entwickelten S-ESG-Scores.

6.3.2. Nachhaltigkeitskriterien bei Eigenanlagen (Depot A)

Im Bereich des Depot A konzentriert sich die Kreissparkasse Grafschaft Diepholz darauf, Investments mithilfe externer Manager umzusetzen. Hierbei wurden Kapitalverwaltungsgesellschaften (KVG) ausgewählt, welche sich freiwillig verpflichtet haben, auf ein verantwortungsvolles sowie nachhaltiges Investieren zu achten. Konkret haben die KVG die Principles for Responsible Investment (UN PRI) und den UN Global Compact unterzeichnet. Ziel beider Initiativen der Vereinten Nationen ist es, ein Investment



stärker unter der Berücksichtigung sozialer, ökologischer und unternehmerischer Aspekte zu beleuchten. Im Umkehrschluss werden hierdurch Investments von vornherein ausgeschlossen, welche Mindeststandards nicht erfüllen (bspw. Einsatz von Kinderarbeit, Korruption).

Auf dieser Grundlage haben wir nachhaltige Richtlinien in den Anlageprozesses des Depot A aufgenommen. Zusätzlich zu den Ausschlusskriterien der UN-Initiativen setzen wir zur Bewertung unseres Portfolios ein ESG-Rating ein, welches von MSCI entwickelt wurde.¹

Die Kreissparkasse Grafschaft Diepholz hat sich dazu entschlossen, nicht in Unternehmen zu investieren, die ein ESG-Rating von CCC aufweisen. Anlagen in Unternehmen mit der Ratingnote B werden vorerst auf max. 5% des Depot A festgelegt.

Zudem bauen wir eigenes Know-how auf, um das Depot A nach Nachhaltigkeitskriterien steuern zu können.

6.3.3. Nachhaltigkeitskriterien im Kundenwertpapiergeschäft

Im Kundenwertpapiergeschäft bieten wir unseren Kunden ein umfangreiches Angebot an nachhaltigen Produktlösungen für die Geldanlage. Bei der Auswahl unserer Partner achten wir darauf, dass sich diese einer nachhaltigen Geschäftsstrategie verpflichtet haben.

6.3.3.1. DekaBank

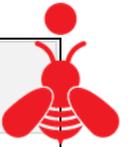
Unser größter Partner im Wertpapiergeschäft ist die DekaBank, das zentrale Wertpapierhaus der deutschen Sparkassen, die DekaBank, hat in Ihrer Geschäftsstrategie die „Nachhaltigkeitsstrategie der Deka-Gruppe“ verankert. Im Geschäftsfeld Wertpapiere hat die DekaBank für sämtliche von ihr emittierten Wertpapiere (im Kundengeschäft vorrangig Investmentzertifikate, aktiv & passiv gemanagte Investmentfonds) folgende Ausschlusskriterien definiert:

Ausschlusskriterium	Deka-weiter Ausschluss	Ausschluss für Publikumsfonds	Ausschluss für nachhaltige Publikumsfonds
Geächtete und kontroverse Waffen	X	X	X
Spekulation mit Grundnah-rungsmitteln		X	X
Handfeuerwaffen		X	X
Kohle		Kohleförderer ab 30% Um-satzanteil Kohleverstromer ab 40% Um-satzanteil	Kohleförderer Kohleverstromer ab 10% Um-satzanteil

6.3.3.2. Sonstige Fonds- und Investmentgesellschaften

Wir achten bei der Auswahl unserer sonstigen Partner darauf, dass diese Nachhaltigkeitskriterien in ihrer Geschäftspolitik und ihrem Investmentprozess verankert haben. Wir erwarten im Sinne der Transparenz gegenüber unseren Kunden von unseren Partnern, dass

¹ siehe Nachhaltigkeitsausrichtung der KSK Grafschaft Diepholz im Bereich Kapitalanlagen



diese bei Bedarf detailliert Auskunft über die angewendeten Nachhaltigkeitskriterien geben können (Details: siehe Anhang).

6.4. Personal

Unsere Mitarbeitenden werden tarifvertraglich beschäftigt; mit allen sich daraus ergebenden Schutzmechanismen (z.B. Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz).

Unsere Kreissparkasse verfügt über einen aktiven Personalrat. Ebenso sind auch gewählte Mitarbeitervertreter Mitglied im Verwaltungsrat.

Wir betreiben aktiv Diversity, indem wir Mitarbeiter jeder Altersstufe und jeden Geschlechts bei ihrer persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung fördern. Dabei unterscheiden wir nicht nach Herkunft, Alter, Religionszugehörigkeit, sexueller Orientierung oder Hautfarbe.

Wir sorgen für eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf und verfügen über verschiedene Instrumente, unter anderem Teilzeitarbeit, Führung in Teilzeit oder mobiles Arbeiten.

Wir verfügen über ein Gesundheitsmanagement, das sowohl physische wie psychische Beanspruchungen berücksichtigt.

6.5. Geschäftsbetrieb

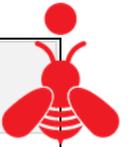
Ein Kreditinstitut und Finanzdienstleister verbraucht weniger natürliche Ressourcen, als dies für gewöhnlich im produzierenden Gewerbe der Fall ist. Für die Kreissparkasse Graftschaft Diepholz sind beim Ressourcenverbrauch hauptsächlich die Verbräuche für Heizung, Strom, Papier, Wasser und Treibstoffe zu nennen.

Wir realisieren laufend wirkungsorientierte ressourcensparende Maßnahmen um unseren ökologischen Fußabdruck insgesamt zu verringern. Diese Maßnahmen verbessern darüber hinaus unser Betriebsergebnis.

Hierbei setzen wir geeignete ökoeffiziente Technologien (z. B. Etagendrucker, LED-Leuchtmittel, Videokonferenzen, elektronischer Kontoauszug, digitales Archiv) in allen Unternehmensbereichen ein und prüfen fortlaufend in wirtschaftlich zumutbarem Rahmen weitere Optimierungen.

Wir verfügen über eigene PV-Anlagen auf unseren Gebäudedächern zur teilweisen Abdeckung unseres Strombedarfs und installieren - wo möglich - weitere PV-Anlagen hinzu. Für den gleichzeitig zurückgehenden Anteil des noch einzukaufenden Stroms beziehen wir ausschließlich Ökostrom. Bei Neubau und Sanierungen/Modernisierungen unserer Gebäude stehen Energieeffizienz und Umweltverträglichkeit im Fokus.

Perspektivisch prüfen wir Möglichkeiten zur Verringerung unserer Büroflächen durch Ausbau der mobilen Arbeit.



Wir stellen unsere kleine Fahrzeugflotte sukzessiv um auf Hybrid- und Elektroautos, fördern den Fahrradverkehr über die Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ und planen die Einführung von „Fahrrad-Leasing“ für unsere Mitarbeiter.

Bei Dienstreisen sind Mitarbeiter angehalten, öffentliche Verkehrsmittel, bevorzugt Schienenverkehr, zu nutzen. Dienstreisen mit dem Flugzeug sind ein absoluter Ausnahmefall und kommen nur bei sehr weiten Distanzen infrage. Mit stark zunehmender Nutzung der Instrumente „Webinar“, „Telefonkonferenz“ und „Videokonferenz“ nimmt darüber hinaus die Reisetätigkeit ab – auch innerhalb unseres Geschäftsgebietes.

Wir sortieren unseren Müll nach Restmüll, Bio-Müll und Wertstoff-Müll und arbeiten daran, die Müllmenge sukzessive zu verringern und die Trennung der Müllsorten weiter zu optimieren.

Im Rahmen des wirtschaftlich Vertretbaren werden bei unseren Einkaufs- und Beschaffungsprozessen sowohl nachhaltige Produkte als auch nachhaltig orientierte Lieferanten und Dienstleister besonders berücksichtigt.

Die Zusammenarbeit mit Unternehmen oder Dienstleistern, von denen uns bekannt ist, dass sie die Menschenrechte oder Umwelt-, Arbeits- und Sozialstandards missachten, ist mit unseren Werten und Einstellungen nicht vereinbar.

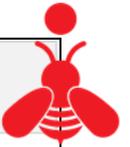
Wir ermitteln jährlich Verbrauchs- und Emissionswerte zu wesentlichen Umweltkennzahlen des Geschäftsbetriebes, insbesondere zum Verbrauch von Energie und Wasser, zu CO₂ Emissionen sowie zur Entsorgung. Dazu nutzen wir das anerkannte „VFU-Tool“.

6.6. Engagement vor Ort

Wir bieten im Rahmen unseres öffentlichen Auftrags die Einrichtung eines „Girokontos für jedermann“. Damit ermöglichen wir allen Menschen aus unserem Geschäftsgebiet, in vollem Umfang am wirtschaftlichen Leben teilhaben zu können. Zudem müssen bei uns nicht ausschließlich Niedriglohnempfänger volle Kontopreise zahlen, damit „Besserverdienenden“ kostenfreie Girokonten (...erst ab einem gewissen Mindestgehaltseingang...) angeboten werden können.

Unsere Geschäftstätigkeit sowie die daraus erwirtschafteten Erträge kommen der Gesellschaft in der Region zugute. Aufträge werden an heimische Betriebe erteilt, so dass das von uns in der Region erwirtschaftete Geld auch in die Region zurückfließt. Steuern- und Abgaben leisten wir zu einem hohen Anteil an die hiesigen Kommunen.

Wir steigern mit Spenden und Sponsoring in vielschichtigen gesellschaftlichen Bereichen erlebbar die Attraktivität unseres Geschäftsgebietes. Unter anderem zählen dazu Vereins-sport, Bildung, Soziales, Infrastruktur sowie Kultur und Kunst. Wir leisten gern unseren Beitrag zur positiven Entwicklung der hiesigen Region.



Besonderen Wert legen wir auf die Förderung von Projekten, die den sozialen Zusammenhalt stärken, das Auseinanderdriften der Gesellschaft verhindern und ökologische Aspekte fördern.

Einen weiteren Förderschwerpunkt bilden Umweltprojekte, die dem Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen und der Biodiversität sowie dem Naturschutz dienen.

Wir unterstützen aktiv die moderne Wirtschafts- und Finanzbildung für alle Schichten der Bevölkerung.

Zudem fördern wir das freiwillige Engagement einer Vielzahl unserer Beschäftigten und leisten auch auf diesem Wege einen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung und Weiterentwicklung von kulturellen sozialen und infrastrukturellen Aktivitäten in unserer Region – teilweise auch in Form bezahlter Freistellung (z. B. Einsätze der Freiwilligen Feuerwehren).

6.7. Kommunikation intern und extern

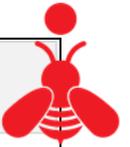
Wir kommunizieren unseren Gründungsgedanken konsequent und verständlich und erklären gern auf Anfrage detailliert unser Engagement in Sachen Nachhaltigkeit.

Soweit nach gesetzlichen Vorgaben (gem. CSR-RUG) verpflichtet, erfassen wir sorgfältig Daten entsprechend eines Analyserasters und kommunizieren diese im Rahmen der regulatorischen Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Wir kommunizieren auch intern Nachhaltigkeitsthemen und die dabei erzielten Erfolge und Herausforderungen.

Wir planen, regelmäßig über die Internetfiliale über die Fortschritte unseres Nachhaltigkeitsengagements zu informieren; insbesondere über die mit Hilfe des „VFU-Tools“ ermittelten Kennzahlen.

Diepholz, 20. Oktober 2023



7. Anhang:

Kundenwertpapiergeschäft – Verankerung von Nachhaltigkeitsprinzipien in der Geschäftspolitik unserer Partner (Stand 20.10.2022):

- I. Flossbach von Storch
<https://www.flossbachvonstorch.de/de/ueber-uns/verantwortungsvoll-investieren/>
- II. Franklin Templeton & Legg Mason
<https://www.franklintempleton.de/ueber-uns/nachhaltiges-investieren>
- III. DWS
<https://www.dws.de/informieren/nachhaltige-geldanlage/>
- IV. Swisscanto
<https://www.swisscanto.com/int/de/nachhaltigkeit.html>
- V. LBBW
https://www.lbbw.de/rechtliche-hinweise/rechtliche-hinweise/code-of-conduct_7wo5vph7i_d.html
- VI. Helaba
<https://www.helaba.com/de/nachhaltigkeit/>
- VII. UniCredit / HVB
<https://www.hypovereinsbank.de/hvb/ueber-uns/nachhaltigkeit>

Eigene nachhaltige Anlageprodukte sind in der Vertriebsplanung enthalten.